

EMIL – Emotionen regulieren helfen

Die Fähigkeit, das Verhalten und Denken bewusst zu steuern und eigene Emotionen zu regulieren, bildet die Basis für ein erfolgreiches soziales Miteinander sowie gelingendes Lernen. In der Wissenschaft spricht man dabei von „exekutiven Funktionen“ oder „Selbstregulation“. Exekutive Funktionen ermöglichen es uns, spontane Impulse zu hemmen, sich selbst „im Griff“ zu haben, planvoll und vorausschauend zu handeln sowie flexibel auf unterschiedliche Situationen zu reagieren. Dazu gehört auch die Fähigkeit, sich in andere hinein versetzen zu können und sich damit sozial kompetent zu verhalten. Um diese Fähigkeiten entwickeln zu können, brauchen Kinder entsprechende Begleitung und eine Umgebung, die Selbstregulation fördert und fordert.

Mit EMIL hat das TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen/ZNL ein Konzept entwickelt, das die aktuellen Kenntnisse der Lernforschung für die Kindergartenpraxis nutzbar macht.

Das Ziel von EMIL besteht darin, die sozial-emotionale Kompetenz bei Kindern durch die Stärkung der Selbstregulationsfähigkeit und Perspektivenübernahme im Alltag zu fördern.

In einer ersten Erprobung konnte die Wirksamkeit von EMIL wissenschaftlich nachgewiesen werden.

Termin/e: Montag, 03. Februar 2014
von 18:15 bis 19:45 Uhr

Ort: Institut für Erziehungswissenschaft Tübingen

Dipl.-Sportwiss. Laura Walk
TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL),
Ulm